I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht
über die Lehrgegenstände und die für sie bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in: VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Gesamtzahl
Religion: evangelische	3	2	2	2		2		2	13
Religion: katholische	3	2		2		2		2	11
Religion: jüdische	2			2		—	—	—	4
Deutsch und Geschichtserzählungen	4 / 1 } 5	3 / 1 } 4	3	2	2	3	3	3	25
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	17
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	23
Erdkunde	2	2	2	1	1	1			
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung und Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	8
Singen	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Turnen	3	3	3	3	3	3	3		21
Gesamtzahl der verbindlichen Unterrichtsstunden	31	31	32	33	33	33	33	33	
Englisch (Wahlfach)	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Hebräisch (Wahlfach)	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Chorgesang	—	—	3 (jeder Schüler 2 St.)						3
Freiwilliges Zeichnen	—	—	—	—	—	2			2
Schreiben für einzelne Schüler	—	—	1			—	—	—	1
								Gesamtzahl	281

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a. Verteilung der Unterrichtsstunden im I. Vierteljahr.

	Lehrer.	Ordin. in	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Gesamtzahl.
1.	Direktor Professor Dr. Röhrich.	I	4 Griech. 7 Latein								11
2.	Professor Schimmel.	V			2 Physik	3 Math. 2 Naturk.	3 Math. 2 Naturk.	2 Naturk.	4 Rechn. 2 Erdk. 2 Naturk.		22
3.	Professor Elden.*	O II		7 Latein 6 Griech.			6 Griech.			3 Religion	22
4	Professor Lotzin.	U II	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion 2 Hebr.	7 Latein 3 Deutsch	2 Religion		3 Deutsch			23
5.	Oberlehrer Volsburg.	U III	3 Gesch.		6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.		8 Latein 2 Deutsch	2 Erdk.			24
6.	Oberlehrer Dr. Bögel.	IV	3 Deutsch 2 griech Dichter			8 Latein		8 Latein 2 Gesch.			23
7.	Oberlehrer Dr. Kühn		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.			21
8	Oberlehrer Dr. Grabowski.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math.			2 Math. 2 Rechnen		2 Erdk.	22
9.	Kand. des höh. Lehramts Hahm.	VI		3 Gesch. 3 Deutsch		2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.			8 Latein 4 Deutsch	24
10.	Kand. des höh. Lehramts Dr. Hoffmann	O III				6 Griech. 2 Deutsch.		3 Turnen	1 Gesch.-Erzähl. 8 Latein 3 Turnen		23
11.	Erzpriester Moschek, kath. Religionslehrer		2 Religion	2 Religion		2 Religion		2 Religion		3 Religion	11
12.	Zeichenlehrer Klaus.		2 Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Religion	2 Schreib. 2 Zeichn. 2 Religion 3 Deutsch	3 Turnen 2 Naturk.	24
13.	Lehrer am Gymnasium Hering.		3 Turnen	3 Gesang	3 Turnen	1 Schreiben 3 Turnen	3 Turnen		2 Singen	4 Rechnen 2 Schreib. 2 Singen 1 Gesch.-Erzähl.	27
14.	Rawitscher, jüdischer Religionslehrer.					2 Religion		2 Religion			4
15.	Kand. des höh. Lehramts Classen, cand. prob.			2 latein. Dichter			3 Turnen	3 Deutsch			8

* Professor Elden verwaltet zugleich die Bibliothek.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2b. Verteilung der Unterrichtsstunden im II. und III. Vierteljahr.

	Lehrer.	Ordin in	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Gesamtzahl.
1.	Direktor Professor Dr Röhrich.	I	4 Griech. 5 Latein	3 Gesch.		2 Gesch.					14
2.	Professor Schimmel.	V			2 Physik	3 Math. 2 Physik 1 Erdk.	3 Math. 2 Naturk.	2 Naturk.	4 Rechn. 2 Erdk. 2 Naturk.		23
3.	Professor Elden.*	O II	2 Latein. Gramm.	7 Latein 6 Griech.			6 Griech.			3 Religion	24
4.	Professor Lotzin.	U II	2 Religion 2 Hebräisch	3 Deutsch 2 Religion	7 Latein 3 Deutsch	2 Religion		3 Deutsch			24
5.	Oberlehrer Volsburg.	U III	3 Gesch.		6 Griech. 1 Erdk. 2 Gesch.		8 Latein 2 Deutsch 2 Gesch.	2 Erdk.			26
6.	Oberlehrer Dr. Bögel.	IV	2 griech. Dichter 3 Deutsch			8 Latein		8 Latein 2 Gesch.			23
7.	Oberlehrer Dr. Kühn.		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.			21
8.	Oberlehrer Dr. Grabowski.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math.		1 Erdk.	2 Math. 2 Rechn.		2 Erdk. 1 Gesch.-Erzähl.	24
9.	Kand. des höh. Lehramts Hahm.	Einberufen zum Heeresdienst									
10.	Kand. des höh. Lehramts Dr. Hoffmann.	O III				6 Griech. 2 Deutsch			8 Latein 1 Gesch.-Erzähl.	8 Latein	25
11.	Erzpriester Moschek, kath. Religionslehrer.		2 Religion	2 Religion		2 Religion		2 Religion		3 Religion	11
12.	Zeichenlehrer Klaus.		2 Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Religion	2 Zeichn. 2 Turnen 2 Schreib. 2 Religion 3 Deutsch	3 Turnen 2 Naturk.	26
13.	Lehrer am Gymnasium Hering.	VI	3 Gesang 3 Turnen			1 Schreiben 3 Turnen	3 Turnen	2 Turnen	2 Singen	4 Rechn. 2 Schreib. 2 Singen 4 Deutsch	29
14.	Rawitscher, jüd. Religionslehrer					2 Religion		2 Religion			4

* Professor Elden verwaltet zugleich die Bibliothek.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2c. Verteilung der Unterrichtsstunden im IV. Vierteljahr.

	Lehrer.	Ordin. in	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Gesamtzahl.
1.	Direktor Professor Dr. Röhrich.	I	4 Griech. 5 latein. Lekt.	2 Gesch.		3 Gesch.					14
2.	Professor Schimmel.	V			2 Physik	3 Math. 2 Physik 1 Erdk.	3 Math. 2 Naturk.	1 Naturk. 2 Rechn.	4 Rechn. 2 Erdk. 1 Naturk.		23
3.	Professor Elden.*	O II	2 latein. Gramm.	7 Latein 6 Griech.			6 Griech.			3 Religion	24
4.	Professor Lotzin.	U II	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 3 Deutsch	7 Latein 3 Deutsch	2 Religion		3 Deutsch			24
5.	Oberlehrer Volsburg.	U III	3 Gesch.		6 Griech. 1 Erdk. 2 Gesch.		8 Latein 2 Deutsch 2 Gesch.	2 Erdk.			26
6.	Oberlehrer Dr. Bögel.	IV	2 griech. Dichter 3 Deutsch			8 Latein		8 Latein 2 Gesch.			23
7.	Oberlehrer Dr. Kühn.		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.			21
8.	Oberlehrer Dr. Grabowski.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math.			2 Math.		1 Erdk. 4 Rechn.	23
9.	Kand. des höh. Lehramts Hahm.	Einberufen zum Heeresdienst.									
10.	Kand. des höh. Lehramts Dr. Hoffmann.	O III				6 Griech. 2 Deutsch			8 Latein 1 Gesch.-Erzähl	8 Latein	25
11.	Erzpriester Moschek. kath. Religionslehrer		2 Religion	2 Religion		2 Religion		2 Religion		3 Religion	11
11.	Zeichenlehrer Klaus.	VI	2 Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Religion	2 Zeichn. 1 Turnen 2 Religion 3 Deutsch	4 Deutsch 2 Turnen 2 Naturk.	26
13.	Lehrer am Gymnasium Hering.	Eingetreten als Kriegsfreiwilliger.									
14.	Rawitscher jüd. Religionslehrer					2 Religion		2 Religion			4
15.	Lehrer Dunkel von der hiesigen Stadtschule		2 Gesang						2 Gesang		4

* Professor Elden verwaltet zugleich die Bibliothek.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die erledigten Lehraufgaben

stimmen mit den allgemeinen Lehrplänen überein. Auf Grund der Verfügung vom 1. März 1909 ist deshalb von ihrem Abdruck abgesehen worden.

4. Aufgaben für die Reifeprüfung.

Ostern 1914.

Deutscher Aufsatz: Homers Erzählungskunst.

Mathematische Aufgaben: 1. Einem gleichseitigen Dreieck mit der Seite a = 6 cm sei ein zweites einbeschrieben, dessen Ecken die Seiten des ersten in gleicher Richtung im Verhältnis 3 : 4 teilen. Dem zweiten Dreieck sei in entsprechender Weise ein drittes, diesem ein viertes u. s. f. einbeschrieben. Wie groß ist die Summe der Flächeninhalte aller dieser Dreiecke? 2. Es ist ein Dreieck zu zeichnen, von dem gegeben sind: der Flächeninhalt, die Summe zweier Seiten vermindert um die dritte und die zur dritten Seite gehörige Höhe. 3. In Berlin unter φ° 52° 30′ 18″ nördlicher Breite beobachtete man um $7^h\,50^m$ Sternzeit am westlichen Himmel die Höhe eines Sternes zu h = 35° 40′ 36″; die aus den astronomischen Jahrbüchern zu entnehmende Deklination betrug δ = 15° 44′. Wann kulminierte dieser Stern und wie groß war zur Zeit der Beobachtung sein Azimut? 4. Wie schwer ist eine Kugel, die im Wasser zum größeren Teile einsinkt und so schwimmt, daß sie an der Oberfläche des Wassers einen Kreis von b = 48 cm Umfang bildet, während ein größter Kugelkreis a = 72 cm Umfang hat?

August 1914.

Erste Gruppe.

Deutscher Aufsatz: Anfang und Ende unserer Sommerferien.

Mathematische Arbeiten: 1. Jemand kauft ein Gut im Preise von 550000 Mk. Den Kaufpreis will er in 5 jährlichen gleichen Teilen zahlen und zwar den ersten sogleich, die folgenden immer nach einem Jahre. Wie groß muß jede Teilzahlung sein, die Zinsen zu $3^3/_4\,\%$ gerechnet? 2. Es ist ein Dreieck zu zeichnen, von dem gegeben sind: die Differenz der Quadrate über zwei von den Seiten, die Mittellinie zur dritten Seite und der Winkel, welcher von dieser Mittellinie und der zur dritten Seite gehörigen Höhe gebildet wird. (Analysis.) 3. Wieviel beträgt das Volumen eines geraden Kegels, dessen Seitenlinie n mal so groß als der Radius der Grundfläche und dessen Mantel gleich M ist?

Zweite Gruppe.

Deutscher Aufsatz: Dein Volk hat Dir vieles gegeben, es verlangt dafür ebensoviel von Dir. (G. Freitag.)

Mathematische Arbeiten: 1. Der Kaufpreis für ein Haus, der 15840 Mk. beträgt, soll dadurch entrichtet werden, daß zu Anfang jedes Jahres 3400 Mk. bezahlt werden. Wievielmal muß diese Zahlung geleistet werden, wenn $3^2/_3\,\%$ Zinsen gerechnet werden? 2. Ein Dreieck ist zu zeichnen, von dem gegeben sind: die Summe der Quadrate über zwei von den Seiten, die Mittellinie zur dritten Seite und der Radius des dem Dreieck umbeschriebenen Kreises (Analysis). 3. Wie groß ist der Kubikinhalt eines Zylinders, dessen Grundflächen die Parallelkreise von 30° nördlicher und 30° südlicher Breite auf einem Globus sind, wenn das Volumen der Kugel gleich V ist?

5. Beteiligung an den wahlfreien Unterrichtsfächern.

Die Gasamtzahl der Schüler im Sommer betrug in I 16, OII 9, in UII 26, im Winter in I 7, in OII 4, in UII 17. Von diesen nahmen teil am englischen Unterricht im Sommer aus I 7, aus OII 3, im Winter aus I 2, aus OII 1, am hebräischen im Sommer aus I 4, aus OII 3, im Winter aus I 1, aus OII 1, am Zeichnen im Sommer aus I 2, aus OII 1, aus UII 14, im Winter aus I 1, aus OII 1, aus UII 7.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Sommer hielten der Direktor und Oberlehrer Dr. Bögel wöchentlich einmal mit den Primanern Leseabende ab, in denen Plantus Miles gloriosus. bezw. griechische Lyriker behandelt wurden; der Krieg bereitete dieser Lektüre ein vorzeitiges Ende.

6. Technischer Unterricht.

Turnen. Die Anstalt besuchten im S. 220, im W. 189 Schüler. Von diesen waren befreit (mehrere nur während einiger Wochen):

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 13, im W. 8	—
Aus anderen Gründen:*)	im S. 13, im W. 19 bezw. 43	
Zusammen:	im S. 26, im W. 27	—
von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 12 %, im W. 14,3 %	

Den Turnunterricht erteilten Dr. Hoffmann, Zeichenlehrer Klaus und Lehrer Hering. Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten im Sommer 23, zur größten 37, im Winter 17 bezw. 36 Schüler. Jede Abteilung hatte wöchentlich 3 Turnstunden. Im letzten Vierteljahr fiel der Turnunterricht in den Klassen I bis UIII aus, da Herr Hering als Kriegsfreiwilliger in das Heer eingetreten war; doch fanden die meisten Schüler dieser Klassen einigermaßen Ersatz durch Eintritt in den Turnverein. Dieser bestand im Sommer aus 25, im Winter aus 32 Schülern der I bis OIII, die zweimal, seit August dreimal in der Woche je eine Stunde unter Leitung von Schülern turnten und spielten. Ihre Fertigkeit und Turnfreudigkeit bewiesen sie in anerkennenswerter Weise am Sedantage sowie an dem 5. Bezirkswettkampf am 21. Juni, an dem sie durch 5 Preise ausgezeichnet wurden. Neben den lehrplanmäßigen Turnstunden waren ein freiwilliger Spielnachmittag oder freiwillige Spielstunden nicht eingerichtet.

Der Anstalt steht ein am Gymnasialgebäude gelegener Turnplatz nebst Turnhalle zur alleinigen Verfügung. Für Spiele, zu denen der Turnplatz nicht ausreicht, namentlich zum Fußballspiel, wird von den Schülern ein großer, vom hiesigen Spielverein im Sommer 1911 vor dem Walde eingerichteter, im letzten Sommer in den Besitz der Stadt übergegangener Platz benützt. Zum Baden und Schwimmen bietet eine in der Nähe des Gymnasiums befindliche Flußbadeanstalt, zum Schlittschuhlaufen eine in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegene Wiese Gelegenheit.

Eine Ortsgruppe des Jung-Wandervogels vereinigt 18 wander- und sangesfrohe Schüler zu Ausflügen in die nähere und fernere Umgegend.

Am **Stenographieunterricht,** der von Herrn Hering in den Monaten November und Dezember gegeben wurde (wöchentlich ca. 2 Stunden), nahmen 16 Schüler teil

---

7. Lehrbücher für das neue Schuljahr 1915/16.

Religionslehre, evang.: Gesangbuch für ev. Gemeinden Schlesiens. VI—I. Völker-Strack, Biblisches Lesebuch. IV—IIIa. — Deutsche Bibel. IIIa—I. — Triebel, Biblische Geschichten. VI, V, IV. — Amtlich festgestellter Lernstoff für die höheren Schulen von Decke, Neumann und Troeger. VI—I. — Halfmann und Köster, Hülfsbuch für den evang. Religionsunterricht, Teil 3 für I und OII.

kathol.: Katechismus für die Diöcese Breslau. VI—IV. — Schuster, Biblische Geschichte. VI—IV. — König, Handbuch für den kathol. Religions-Unterricht in den mittleren Klassen. IIIb, IIIa. — König, Lehrbuch für den kathol. Religions-Unterricht in den oberen Klassen. IIb—I.

---

*) Es waren das namentlich Schüler der unteren Klassen, die von einzelnen Stunden beurlaubt waren, weil sie täglich mit der Eisenbahn zur Schule kamen, oder Schüler der oberen und mittleren Klassen, die an den militärischen Übungen teilnahmen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

jüdische: Cassel, Leitfaden für den Unterricht in der jüdischen Geschichte und Literatur. IIIb, IIIa. — Levy, Biblische Geschichten. VI—IV. — Herxheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre. VI—OIII.

Deutsch: Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. VI—I. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. VI—I.

Lateinisch: Müller-Fritzsche, Lat. Grammatik, Ausgabe C für IV—I. — Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. VI—I, in VI und V Ausgabe A. — Empfohlen: Lateinisch-deutsches Wörterbuch von Heinichen. IIb—I. — Prammer-Polaschek, Schulwörterbuch zu Cäsar. IIIb, IIIa.

Griechisch: Kaegi, Kurzgefaßte griech. Grammatik. III—I. — Kaegi, Griech. Übungsbuch. 1. Teil: IIIb. 2. Teil: IIIa, IIb. — Kübler, Griechisches Vokabularium. IIb—I. — Empfohlen: Benseler-Kaegi, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch, oder: Gemoll, Griechisch-deutsches Schul- und Handwörterbuch; ferner: Gemoll, Schulwörterbuch zu Xenophon. IIIa, IIb; Harder, Schulwörterbuch zu Homer. IIb—I.

Französisch: Ploetz-Kares, Sprachlehre. IIIa—I. — Ploetz-Kares, Elementarbuch. Ausgabe E für IV und IIIb. — Ploetz-Kares, Übungsbuch E. OIII—I. — Französisch-deutsches Wörterbuch (empfohlen Sachs-Vilatte). IIb—I.

Englisch: Tendering, Lehrbuch der engl. Sprache. Ausgabe B. IIa—I.

Hebräisch: Strack, Hebräische Grammatik mit Übungsbuch. IIa—I. — Hebräische Bibel. I. — Hebräisches Wörterbuch. I.

Geschichte: Jaenicke, Die Geschichte der Griechen und Römer. IV. — Jaenicke, Die deutsche und die brandenburgisch-preuß. Geschichte. 1. Teil IIIb, IIIa. 2. Teil IIIa, IIb. — Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte. 1. Teil (Altertum) IIa. — Neubauer, Lehrbuch der Geschichte. Teil 4 und 5: I. — Schaube u. Maetschke, Kanon der Geschichtszahlen. UIII—I. — Putzger, Histor. Schulatlas. OII, I. — Für OII und I empfohlen Luckenbach, Abbildungen zur Alten Geschichte.

Erdkunde: von Seydlitz, Geographie. Ausgabe G für V—I. — Debes, Schulatlas für die Mittelstufe. VI—I. — Für OIII—I empfohlen Diercke u. Gaebler, Schulatlas.

Rechnen und Mathematik: Blümel-Pflüger, Aufgaben zum Zifferrechnen, neue Bearbeitung von Türk. Heft 4 für VI, Heft 5 für V, Heft 6 für IV. — Schulze u. Pahl, Mathematische Aufgaben. Teil 1: UIII, OIII. Teil 2: OII, I. — Lieber u. Lühmann, Planimetrie, Ausgabe A für IV—UII. Arithmetik, Ausgabe A für OIII—I. Trigonometrie, Stereometrie für OII u. I. — Wittstein, Fünfstellige logarithmische Tafeln. OII, I.

Naturkunde: Schilling, Kleine Schul-Naturgeschichte, umgearbeitet von Waeber u. Seiwert. 1. Das Tierreich. 2. Das Pflanzenreich. V—IIIa. — Sumpf, Physik, Ausgabe A. OIII—OII.

Singen: Hoffmeister u. Linnarz, Liederstrauß. Zweites Bändchen; für VI u. V.

Von den regelmäßig gelesenen **Schriftstellern** sind folgende Ausgaben im Gebrauch:

Caesar, bellum Gallicum von Schmalz, Teubners Schultexte. Ovid, ausgewählte Gedichte, herausgegeben von Sedlmayer, Leipzig, Freytag.

Livius, »Auswahl aus der 1. und 3. Dekade« in **einem** Bande, von Fügner Teubners Schülerausgabe. — Vergils Aeneis, Auswahl von Becker. Leipzig, Velhagen und Klasing. — Horatii carmina, von Keller-Häussner, Leipzig, Freytag. Teubners Schultexte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Xenophon, **Auswahl** aus der Anabasis von Windel (**nicht** die vollständige Textausgabe). Leipzig, Velhagen und Klasing. — Homers Odyssee von Naumann. Leipzig, Velhagen und Klasing. — Xenophon, Memorabilien von Vollbrecht. Leipzig, Velhagen. — Xenophon, Hellenika von Vollbrecht. Leipzig, Velhagen. — Herodot von Abicht. Teubners Schülerausgabe.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeiner Bedeutung.

4. 5. 14. Bei Schulspaziergängen ist bezüglich des Genusses von Alkohol und Tabak Vorsicht geboten. Insbesondere ist jedes kommentmäßige Kneipen verboten, ebenso hat in mittleren und unteren Klassen das Tabakrauchen durchaus zu unterbleiben.

29. 6. 14. Laufübungen sollen oft, womöglich in jeder Turnstunde bis zu 10 Minuten vorgenommen werden außer bei rauhen Ost- und Nordwinden, in keinem Falle gegen den Wind.

1. 8. 14. Mit Schülern, welche der Prima mindestens im dritten Halbjahr angehören und sich entweder über ihre Verpflichtung zum Eintritt in die Armee durch die betreffenden Militärpapiere ausweisen oder die Zustimmung ihrer Väter oder Vormünder zu ihrem freiwilligen Eintritt beibringen und für militärtauglich befunden worden sind, ist sogleich die Reifeprüfung abzuhalten. Die Prüfung ist für die Oberprimaner, welche der Prima bereits im vierten Halbjahr angehören, nur eine mündliche.

3. 8. 14. Alle größeren Schüler, welche sich verpflichten, an den Erntearbeiten teilzunehmen, sind solange vom Schulunterricht zu entbinden, wie die Erntearbeiten dauern.

6. 8. 14. Denjenigen Schülern der Obersekunda und Unterprima, welche diesen Klassen mindestens seit Herbst 1913 angehören und zu Michaelis d. J. voraussichtlich in die nächsthöhere Klasse versetzt werden, darf das Zeugnis über diese Versetzung schon jetzt ausgestellt werden, wenn sie ihre Militärtauglichkeit und ihre Annahme zum Heeresdienst einwandfrei nachgewiesen haben. — Für die Unterprimaner, sofern sie sich nicht der Not-Reifeprüfung unterziehen wollen, gilt das Entsprechende.

11. 8. 14. Schülern, die erst seit Ostern 1914 der Untersekunda angehören, falls sie das 17. Lebensjahr vollendet haben und in den Heeresdienst eintreten, kann durch Beschluss des Lehrerkollegiums ein Zeugnis über die Reife für Obersekunda erteilt werden. Den danach ausgestellten Zeugnissen wird die Bedeutung gültiger Zeungisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst zuerkannt.

16 8. 14. Den Prüflingen, welche die Not-Reifeprüfung bestanden haben, ist bei nachgewiesener Militärtauglichkeit ohne Vorbehalt das Reifezeugnis sofort auszufertigen und auszuhändigen.

30. 8. 14. Angehörige unserer Gegner sind weder als Lehrer noch als Schüler in den Schulen zuzulassen.

31. 8. 14. Denjenigen Obersekundanern und Unterprimanern, die mindestens seit Ostern 1914 ihrer Klasse angehören und als Fahnenjunker angenommen oder als Kriegsfreiwillige in den Militärdienst eingetreten sind, ist, falls ihnen voraussichtlich am Schlusse des Schuljahres die Reife für die nächsthöhere Klasse zuerkannt worden wäre, nachträglich ein Zeugnis über die Versetzung nach Oberprima bezw. Unterprima auszustellen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. 9. 14. Jungen Leuten, auch unter 17 Jahren, welche die vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt und den Nachweis erbracht haben, daß sie in das Heer eingetreten sind, kann das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst ausgestellt werden.

4. 9. 14. Es wird erwartet, daß diejenigen Schüler vom 16. Lebensjahre an, die noch nicht in den Heeresdienst eintreten durften, sich an den Übungen zur militärischen Vorbereitung der Jugend beteiligen werden.

8. 9. 14. Die Schüler sind über den Nutzen der Schutzpockenimpfung aufzuklären.

22. 9. 14. Schüler, welche die Verpflichtung zur Dienstleistung in der freiwilligen Krankenpflege im Etappengebiet für die ganze Dauer des Krieges eingegangen und angenommen sind, können nach Maßgabe des Erlasses vom 1. 8. 1914 zur Notreifeprüfuug zugelassen werden. Ebenso werden den anderen Schülern unter den obigen Bedingungen diejenigen Vergünstigungen zuteil, welche den Kriegsfreiwilligen und Fahnenjunkern inbezug auf den Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst, der Reife für Obersekunda, Prima oder Oberprima zugestanden worden sind.

30. 9. 14. Schüler über 16 Jahre, die an den Übungen zur militärischen Vorbereitung teilnehmen, können vom Turnunterricht befreit werden.

6. 11. 14. Es ist im Unterricht möglichst auf die Großtaten unseres Volkes Bezug zu nehmen.

18. 11. 14. (Wiederholt am 17. 12. 14.) Die Bevölkerung ist über die Broternährung aufzuklären und

21. 11. 14. zu ermahnen, das Gold der Reichsbank zuzuführen.

30. 11. 14. Oberlehrer Dr. Tzschaschel versetzt.

14. 12. 14. Inländische Erzeugnisse bei Beschaffung von Stahlfedern sind zu bevorzugen.

17. 12. 14. Für den 18. Dezember wird Schulausfall und Flaggen angeordnet.

21. 12. 14. Die Bevölkerung ist über die Schwierigkeiten der Feldpost aufzuklären.

15. 1. 15. Für die Aufnahme in den zweijährigen höheren Lehrgang der Königlichen Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlem wird neben vierjähriger gärtnerischer Praxis der Nachweis der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst oder einer gleichwertigen wissenschaftlichen Vorbildung gefordert. An der Königlichen Lehranstalt für Obst- und Gartenbau in Proskau und an der Königlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim a. Rh. genügt zur Aufnahme in den ebenfalls zweijährigen höheren Lehrgang der Nachweis der Reife für die Obertertia einer höheren Lehranstalt. Für die Zulassung zur staatlichen Fachprüfung für Garten-, Obst- und Weinbautechniker an den genannten Anstalten wird in allen Fällen der Besitz des Berechtigungsscheines für den einjährig-freiwilligen Dienst vorausgesetzt.

8. 2. 15. Für die Schüler, welche zum Ostertermin die Versetzung nach Oberprima, Unterprima, Obersekunda und Untersekunda erreichen und welche nachweisen, daß sie von einem Truppenteil für den Heeresdienst angenommen worden sind, dürfen die Notprüfungen und die Zuerkennung der Reife für eine höhere Klasse am 1. Juni d. J. statthaben. Zur Not-Reifeprüfung sind nur solche Schüler zuzulassen, welche die Versetzung nach Oberprima erreicht haben. Die Zeugnisse über die Not-Reifeprüfungen und die vorzeitige Versetzung in eine nächsthöhere Klasse sind den jungen Leuten erst nach erfolgtem Eintritt in den Heeresdienst auszuhändigen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Geschichte der Anstalt.

Lehrer.

Oberlehrer Dr. Tzschaschel, der am 1. November 1912 der hiesigen Anstalt überwiesen war unter gleichzeitiger Beurlaubung als Direktor der deutschen Oberrealschule der evangelischen Gemeinde und höheren Handelsschule in Bukarest, wurde am 30. November 1914 mit Zurückrechnung auf den 1. April desselben Jahres an eine staatliche höhere Lehranstalt in Breslau versetzt unter gleichzeitiger weiterer Beurlaubung nach Bukarest bis Ende Oktober 1915.

Kandidat Classen, der seit dem 1. Oktober 1913 als Probekandidat am hiesigen Gymnasium tätig war, verließ uns zu Beginn des zweiten Vierteljahres, um in die Rheinprovinz, seine Heimat, zurückzukehren.

Wissenschaftlicher Hilfslehrer Hahm wurde in den ersten Tagen des August zum Heeresdienst einberufen, Lehrer Hering trat im Dezember als Kriegsfreiwilliger ein.

Unterricht und Prüfungen.

Die Mobilmachung und der Beginn des Krieges brachte unserer an der russischen Grenze so nahe gelegenen Stadt viel Unruhe und Sorge und verzögerte infolge der Einquartierung, die das Gymnasium erhalten hatte, die Wiederaufnahme des Unterrichtes um $1^1/_2$ Wochen. In diesen ersten Tagen des August verließen viele Schüler unsere Anstalt, um — zum größten Teile als Kriegsfreiwillige — ins Heer einzutreten; sie hatten entweder die Not-Reifeprüfung bestanden oder waren in die nächsthöhere Klasse versetzt worden, einige waren, ohne die Versetzung abzuwarten, sogleich zu den Fahnen geeilt und bekamen nachträglich die Kunde von ihrer Versetzung. Auch einer aus dem Lehrerkollegium, der wissenschaftliche Hilfslehrer Hahm verließ uns sogleich bei Beginn des Krieges, um der Einberufung zum Heere zu folgen. Seine Stunden wurden von den einzelnen Lehrern gedeckt, so daß am 17. August der Unterricht voll und ganz ohne Kürzung seinen Anfang nehmen konnte. Naturgemäß stand die Arbeit in und außerhalb der Schule ganz unter den Einwirkungen des Krieges. Die Siegesnachrichten veranlaßten wiederholt ganzen oder teilweisen Schulausfall. Die Ereignisse, die zu den Erfolgen geführt hatten, sowie die Erfolge selbst wurden im Unterricht besprochen, dagegen wurden besondere Kriegsstunden nicht eingeführt; denn einerseits zeigten die Schüler auf Grund der Ausführungen der Lehrer, bezw. der Ansprachen des Direktors erfreuliche Kenntnisse über den Gang des großen Kampfes, andererseits sprachen die Ereignisse, die sich z. T. nicht fern von unserer Grenze abspielten, manchmal eine gar laute und eindringliche Sprache; dazu lenkten die gewaltigen Truppendurchzüge die Gedanken aller von selbst auf den Ernst der Zeiten und erhielten das Interesse dauernd wach. Wir sahen Teile unserer Truppen im September bei ihrer Fahrt an die Weichsel und im November bei ihrer Rückkehr, wir hatten österreich-ungarische Truppen am 17. November als Einquartierung im Gymnasium und längere Zeit in Bürgerquartieren und konnten andere durchziehende östr.-ungarische Soldaten bei ihrem Marsche nach Rußland begrüßen. Um diese Zeit erfuhr der Unterricht große Störungen. Mannigfache Gerüchte durcheilten unsere Stadt, verschiedene notwendig gewordene Maßnahmen der Behörden erhöhten die Befürchtungen, und als am 16. November die 17—22jährigen jungen Leute uns verließen, wurde der Unterricht nur noch mit Mühe aufrecht erhalten; die Prima und Obersekunda mußten geschlossen werden, die übrigen Klassen waren z. T. nur zur Hälfte besucht, zumal da die Fahrschüler wegen der Truppentransporte nicht in die Stadt kommen konnten. Mit den Siegen unserer Truppen im November/Dezember trat wieder Beruhigung und das Gefühl der Sicherheit ein, die größeren Schüler kehrten zurück, und am 5. Dezember wurde der Unterricht wieder voll aufgenommen und ohne Störung bis Schluß durchgeführt, wenn auch durch den Weggang von Herrn Hering am 15. Dezember verschiedene Unterrichtsfächer eine Kürzung erfuhren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Reifeprüfung des Ostertermines 1914 fand am 19. März, die Not-Reifeprüfung am 10. bezw. 15. August statt, beide unter dem Vorsitz des Direktors; sämtliche Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife, bei der Osterprüfung 5, bei der Not-Reifeprüfung 6, bezw. 2.

Der Hitze wegen fiel der Unterricht im Monat Juni wiederholt aus.

Feierlichkeiten, Ausflüge, Vorträge.

Bei der Cohnfeier, die am 15. Mai stattfand, sprach Professor Elden über die Reisen der Römer in der Kaiserzeit.

Der 2. September wurde auf dem Schulplatze durch Gesänge und turnerische Vorführungen sowie durch eine darauf folgende Rede des Direktors gefeiert.

Am 27. Januar hielt Oberlehrer Dr. Grabowski die Kaiserrede, in der er das Thema „Die Grundzüge deutschen Wesens" behandelte.

Am 25. Juni fand der allgemeine Schulspaziergang statt. Prima und Obersekunda besuchten Sibyllenort und Trebnitz, Untersekunda Leuthen und Deutsch-Lissa, Obertertia Glashütte, Murow und Karlsruhe OS., Untertertia Zembowitz, Quarta Plümkenau und Voßhütte, Quinta Efeuwald Sausenberg, Sexta Voßhütte.

Am 11. Februar trug Rezitator Oskar Fiedler Kriegslieder u. a. vor, er erntete mit seinen Darbietungen heiteren Inhalts reichen Beifall und machte durch den trefflichen Vortrag der ernsten Gedichte nachhaltigen Eindruck auf die Zuhörer.

An **Büchergeschenken** erhielten: Weihnachten 1914 vom Vorstand des Vereins für Geschichte Schlesiens: „Kriegsbriefe des Leutnants Wilhelm Alberti aus den Befreiungskriegen" der Oberprimaner Mentzel; „Denkwürdigkeiten des Freiherrn Hermann von Gaffron-Kunern" der Unterprimaner Schneider.

Am 27. Januar: Leberecht „Auf, über, unter Wasser", Augenblicksbilder von der deutschen Flotte der Gegenwart, Stahl aus OII.

Ostern 1915 vom Schlesischen Bismarck-Verein: Adolf Matthias „Bismarck, sein Leben und sein Werk" Schneider aus UI; vom hiesigen Ostmarkenverein: „Bismarcks Gedanken und Erinnerungen" Krien aus UI.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	S.
Am Anfang des Sommerhalbjahrs	7	9	9	26	28	35	37	37	32	220
Am Anfang des Winterhalbjahrs	1	5	4	17	26	34	37	36	30	190
Am 1. Februar 1915	1	6	4	17	26	33	37	35	30	189
Durchschnittsalter am 1. Februar 1915 . .	18	18,8	16,6	16,3	16	14,4	13,3	12,5	11,4	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession oder Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	Evg.	Kath.	Diss	Juden	Preußen	nicht preuß. Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
Am Anfang des Sommerhalbjahrs . .	127	83	—	10	220	—	—	115	105
Am Anfang des Winterhalbjahrs . .	105	76	—	8	190	—	—	109	81
Am 1. Februar 1914	104	76	—	9	189	—	—	107	82

Unter den Schülern, deren Eltern außerhalb des Schulortes ihren Wohnsitz haben, wohnten im Sommer 64, im Winter 53 in voller Pension im Schulort.

3. Es bestanden die Reifeprüfung

Ostern 1914 5 Schüler.

312. Dunkel* Werner, geboren den 13. Juni 1895 in Kupp, Kreis Oppeln, evangelisch, Sohn des Lehrers D. hier, war 9 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Ingenieur.

313. Ebisch* Joachim, geboren den 9. Mai 1896 in Konstadt, evangelisch, Sohn des Pastors prim. E. in Konstadt, war 7 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, studiert Theologie.

314. Müller* Emil, geboren den 3. April 1895 in Konstadt, evangelisch, Sohn des Gasthausbesitzers M. hier, war 9 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, widmet sich dem Zollfach.

315. Soblik* Ernst, geboren den 2. August 1893 in Jaschine, Kreis Rosenberg, katholisch, Sohn des Fußgendarmerie-Wachtmeisters S. in Jaschine, war 9 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, widmet sich der Seminar-Laufbahn.

316. Willner Adalbert, geboren den 14. Oktober 1893 in Sczedrzik, Kreis Oppeln, katholisch, Sohn des Kgl. Hegemeisters W. in Damnik, Kreis Rosenberg, war 9 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, studiert Tierarzneikunde.

August 1914 8 Schüler.

317. Kellner Oskar, geboren den 12. Juni 1894 zu Heidersdorf, Kr. Falkenberg, evangelisch, Sohn des Gasthofbesitzers K. hier, war 7¼ Jahre auf dem Gymnasium, 1¼ Jahre in Prima, ¼ Jahr in Oberprima.

318. Lehnich Oswald, geboren den 20. Juni 1895 in Rosenberg, evangelisch, Sohn des Fleischermeisters L. in Rosenberg, war 5¼ Jahr auf dem Gymnasium, 1¼ Jahre in Prima, ¼ Jahr in Oberprima.

319. Roth* Heinrich, geboren den 11. April 1897 in Köpruba (Ungarn), evangelisch, Sohn des Gutsbesitzers R. in Nieder-Mühlwitz, Kr. Öls, war 8¼ Jahre auf dem Gymnasium, 1¼ Jahre in Prima, ¼ Jahr in Oberprima.

320. Stahl Hubert, geboren den 22. Februar 1896 in Grubenhagen, Kreis Einbeck, evangelisch, Sohn des Kgl. Forstmeisters St. in Kgl. Dombrowka, Kreis Oppeln, war 9¼ Jahre auf dem Gymnasium, 1¼ Jahre in Prima, ¼ Jahr in Oberprima.

* Dispensiert von der mündlichen Prüfung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

321. Welzel Fritz, geboren den 13. Juli 1894 in Wilhelmshütte, Kr. Oppeln, evangelisch, Sohn des Kgl. Försters W. in Mainczok, Kreis Oppeln, war 8¼ Jahre auf dem Gymnasium, 1¼ Jahre in Prima, ¼ Jahr in Oberprima.

322. Werner Albert, geboren den 14. September 1896 in Meseritz, ev.-luth., Sohn des Pastors W. in Schwarzwald, Kr. Adelnau, war 7¼ Jahre auf dem Gymnasium, 1¼ Jahre in Prima, ¼ Jahr in Oberprima.

323. Hasper Ludwig, geboren den 26. April 1895 in Pilgramdorf, Kreis Goldberg-Haynau, evangelisch, Sohn des Pastors H. in Kupp, Kreis Oppeln, war 7¼ Jahre auf dem Gymnasium, 1¼ Jahre in Prima.

324. Riedel Georg, geboren den 1. Juli 1893 in Kosel, katholisch, Sohn des Oberbahnassistenten R. hier, war 10¼ Jahre auf dem Gymnasium, 1¼ Jahre in Prima.

Sämtliche Schüler, welche die Notreifeprüfung bestanden, traten freiwillig in das Heer ein.

4a. Es wurden in die nächsthöhere Klasse folgende Kriegsfreiwillige versetzt:

Gottheiner Ernst aus UI, Conrad Herbert, Gleis Werner, Hasper Joachim, Kohlsdorfer Kurt, Struwe Friedrich aus OII, Kosub Paul, Land Hubert, Ripke Walter, Rudzki Konstantin, Stahl Gotthard, Wodara Johannes aus UII.

4b. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

erhielten Ostern 1914 10, Michaelis 3 Schüler. Davon traten in einen Beruf ein Ostern 3, Michaelis 3.

5. Den Heldentod für das Vaterland

starben, soweit unsere Kenntnis reicht, folgende ehemalige Schüler der Anstalt:

Kurt Steinke (O. 1902—O. 1907), Leutnant im 4. Niederschles. Inf.-Regiment Nr. 51, † 22. August.

Georg Heim (O. 1894—O. 1902), Gerichtssekretär, Viezefeldwebel der Reserve im Grenadier-Regiment Nr. 10, † 22. August.

Fritz Brodersen (O. 1905—O. 1912), Leutnant im Grenadier-Regiment Nr. 10, † 22. August.

Karl Sobeck, (O. 1902—O. 1911), Zollsupernumerar, Vizefeldwebel d. R. im 5. Brandenburgischen Reserve-Regiment Nr. 48, † 25. August.

Robert Wenzel (O. 1896—O. 1905), Oberleutnant in der Feld-Flieger-Abteilung, † 26. August.

Eduard Graf von Bethusy-Huc (O. 1899—O. 1900), Leutnant im Dragoner-Regiment Nr. 8, † 29. August.

Joseph Stein (O. 1901—O. 1912), Leutnant im Infanterie-Regiment Keith Nr. 22, kommandiert zum Reserve-Regiment Nr. 51, † 2. September.

Karl Lederer (O. 1901—O. 1911), Leutnant im 1. Westpreußischen Fußartillerie-Regiment Nr. 11, † 3. September.

Theodor Bindseil (O. 1898—O. 1900), Leutnant und Adjutant im Regiment von Alvensleben Nr. 52, † 6. September.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hans Reimann (Mai 1908—O. 1910), Fähnrich im Infanterie-Regiment Nr. 18, † 23. September.

Emil Lipinski (O. 1896—O. 1906), Oberzollsekretär, Offizier-Stellvertreter im Infanterie-Regiment Nr. 229, † 4. November.

Georg Renner (O. 1883—O. 1892), Professor, Oberlehrer an der städtischen Realschule in Glogau, Oberleutnant der Landwehr im Reserve-Regiment Nr. 6, † 10. November.

Kurt Jöhnke (O. 1897—O. 1903), Forstassessor, Oberleutnant im Reitenden Feldjäger-Korps, kommandiert als Adjutant zum Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 21, † 18. November.

Karl Skaletz (O. 1900—Mai 1902), cand. jur., Leutnant der Reserve im Infanterie-Regiment Nr. 132, † 16. Dezember.

Kurt Spaethe (O. 1903—M. 1908), Gerichtsaktuar, † 8. Januar.

Andreas Graf von Franken-Sierstorpff (O. 1903—M. 1911), Fähnrich im Feld-Jäger-Bataillon Nr. 6, † 20. Januar.

Emil Müller (O. 1905—O. 1914), Einjährig-Gefreiter, † 22. Januar.

Felix Scholz (O. 1904—M. 1910), Bankbeamter, Kriegsfreiwilliger im Inf.-Regiment Nr. 73, † 27. Februar.

Otto Hering (O. 1898—O. 1908), Oberleutnant und Adjutant im Infanterie-Regiment Nr. 63, † 10. März.

Alfred Groeger (O. 1890—O. 1901), Leutnant im Ulanen-Regiment Nr. 1, † ?

Hugo Buchwald (O. 1886—O. 1895), Oberpostpraktikant, Reserve-Oberleutnant und Kompagnieführer im Landwehr-Inf.-Regiment Nr. 3, † ?

V. Stiftungen u. Unterstützungen. Sammlungen der Schüler.

Die Anstalt besitzt folgende Stiftungen: 1) Ein Stipendien-Kapital von 3000 Mark, dessen Zinsen zu gleichen Teilen an zwei in Kreuzburg heimatliche Schüler verteilt werden. 2) Das Weiß'sche Stipendium im Betrage von 1100 M., dessen Zinsen ebenfalls ein in Kreuzburg heimatlicher Schüler erhält. 3) Die Simon Cohn'sche Stiftung im Betrage von 10000 M., deren Zinsen jährlich an 4 Schüler zur Verteilung gelangen. 4) Das Lange-Schröter'sche Stipendium in Höhe von 900 M. 5) Die Wilhelm Passek'sche Stiftung in Höhe von 17650 M., deren Zinsen jährlich an 4 in Kreuzburg heimatliche Schüler verteilt werden. 6) Die Kilian'sche Stiftung im Betrage von 3000 M. für einen Schüler »zur Deckung des Schulgeldes und Anschaffung von Schulbedürfnissen«. Die Zinsen von 1, 2 und 6, welche von der Königlichen Gymnasialkasse verwaltet werden, verleiht der Direktor, die der drei anderen Kapitalien werden von dem Magistrate der Stadt Kreuzburg, welchem auch die Verwaltung obliegt, verteilt.

Die Abiturienten von Ostern 1914 Dunkel, Ebisch, Müller, Soblik und Willner schenkten 15 Mark für die Weimarkasse.

Die Schüler sammelten 85 M. für Liebesgaben, die sie den Soldaten der hiesigen 2. Eskadron Dragoner-Regiment 8 ins Feld nachsandten, und 105 Mark als Beitrag zur »Dankesgabe der deutschen Jugend für unsern Kaiser« (Mittel zum Bau eines »stattlichen Schiffes zu Schutz oder Streit« — Aufruf der Kniesel'schen Schule in Meiningen —); ferner beteiligten sie sich an der Sammlung von Goldgeld sowie von Kupfer, Messing, Zinn und Zink mit erfreulichem Erfolge.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Ferienordnung für 1915.

Der Unterricht schließt	beginnt wieder
Pfingsten: Freitag, den 21. Mai	Sonnabend, den 29. Mai.
Sommerferien: Freitag, den 2. Juli	Freitag, den 6. August.
Michaelis: Freitag, den 1. Oktober	Dienstag, den 12. Oktober.
Weihnachten: Donnerstag, den 23. Dezember . .	Sonnabend den 8. Januar 1915.
Ostern: Mittwoch, den 12. April 1916.	

2. Zur Schulordnung.

Die Eltern und Pensionsgeber werden dringend ersucht, sofort vom Beginn des Schuljahres ab mit Sorgfalt darauf zu halten, daß die Schüler regelmäßig und fleißig arbeiten, und über die Schularbeiten selbst eine regelmäßige Aufsicht auszuüben. Das Gymnasium muß, um seine Ziele zu erreichen, den häuslichen Fleiß der Schüler in weit ausgedehnterem Maße in Anspruch nehmen, als es in der Volksschule oder im Privatunterricht der Fall ist, und wir machen immer wieder die Erfahrung, daß manche Schüler sich den größten Teil des Jahres ganz außerordentlich gehen lassen und dann um Weihnachten anfangen zu arbeiten; leider ist es da meist für die Erreichung des Klassenzieles zu spät.

Haben die Eltern oder Pensionsgeber den Wunsch, sich bezüglich der Leistungen ihrer Söhne oder Pfleglinge mit der Schule in Verbindung zu setzen, so empfiehlt es sich, sich zunächst an den Klassenleiter zu wenden; doch ist auch der Direktor zu solcher Rücksprache stets gern bereit. Es ist zweckmäßig, einen solchen Besuch womöglich vorher anzumelden, damit Klassenleiter und Direktor in der Lage sind, sich nochmals mit den übrigen Lehrern über den Schüler zu besprechen.

Die Anstalt wird erst 10 Minuten vor Beginn der Unterrichtszeit geöffnet. Die Eltern und Pfleger werden ersucht, darauf zu halten, daß die Schüler nicht früher von Hause fortgehen, als zum pünktlichen Eintreffen notwendig ist. Ansammlungen der Schüler vor dem Gymnasium sind nicht gestattet. Die Schule ist auch nicht in der Lage, den Schülern, die zu früh kommen, Schutz gegen Unwetter zu gewähren oder für ihre Sicherheit in dieser Zeit irgend welche Verantwortlichkeit zu übernehmen. — Für Fahrräder, die die Schüler mitbringen, lehnt die Schule jede Verantwortlichkeit ab.

Die Wahl der Pensionen und jeder Wechsel derselben bedarf der vorher und rechtzeitig einzuholenden Genehmigung des Direktors; auch die sogenannten Mittagspensionen der Schüler, denen gestattet ist, in den Nachbarorten bei ihren Eltern zu wohnen, müssen mit Sorgfalt gewählt werden.

Den Sekundanern und Primanern wird die Beteiligung am Zeichenunterricht dringend empfohlen; für viele Berufe ist zeichnerische Ausbildung heute eine unerläßliche Vorbedingung.

Der Besuch der Kinematographentheater durch Schüler ist denselben Beschränkungen unterworfen, denen nach der Schulordnung auch der Besuch der Theater, öffentlichen Konzerte, Vorträge und Schaustellungen unterliegt. Die Eltern werden hiermit von neuem (der Erlaß des Herrn Ministers über den Besuch der Kinematographentheater ist im Jahresbericht von 1913 abgedruckt) auf die ihren Kindern durch manche Kinematographentheater drohenden Schädigungen aufmerksam gemacht. Ebenso werden sie im Interesse ihrer Kinder dringend gebeten, die Schule im Kampfe gegen die Schundliteratur zu unterstützen, indem sie sorgfältigst die Lesestoffe ihrer Kinder überwachen und alle minderwertigen Erzeugnisse der Literatur und Kunst von ihren Kindern fernhalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Schüler müssen bis zur Quarta einschließlich, womöglich auch noch in Tertia, ihre Bücher in einer Büchertasche auf dem Rücken tragen. Diese schützt die Bücher am besten vor Beschädigungen durch Herunterfallen oder schlechtes Wetter, und das Tragen der Bücher auf dem Rücken ist am bequemsten und für den kindlichen Körper am angemessensten und gesündesten.

Der Abgang eines Schülers muß dem Direktor vom Vater oder dessen Stellvertreter schriftlich angezeigt werden. In dem Abmeldungsschreiben ist anzugeben der künftige Beruf oder die Anstalt, auf die der Schüler übergehen soll; das Abgangszeugnis wird erst dann erteilt, wenn die der Schule entliehenen Bücher zurückgegeben sind. Das Schulgeld des ganzen Vierteljahres ist für jeden Schüler zu zahlen, welcher nicht spätestens am ersten Tage des Unterrichtsvierteljahres abgemeldet wird.

Gesuche um Schulgeldbefreiung sind unter Benutzung eines Formulars, das der Schuldiener unentgeltlich verabfolgt, in den Osterferien dem Direktor einzureichen; verspätet eingehende Gesuche oder Gesuche mit unrichtigen oder unvollständigen Angaben bleiben unberücksichtigt.

3. Aufnahme neuer Schüler.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch den 14. April statt und beginnt für Schüler, die nach Sexta aufgenommen werden wollen, für die **einheimischen** Schüler um 7 Uhr, für die **auswärtigen** um 9 Uhr. Für die anderen Klassen werden teilweise besondere Stunden festgesetzt. Vorzulegen sind 4 Zeugnisse: der standesamtliche Geburtsschein, das Tauf-, das Impf- und das Abgangszeugnis der vorher besuchten Schule. Eine vorhergehende schriftliche oder mündliche Anzeige beim Direktor ist notwendig; es ist zweckmäßig, demselben die Zeugnisse bereits bei dieser Gelegenheit zuzustellen. Die Zeugnisse mit Ausnahme des Abgangszeugnisses werden später wieder zurückgegeben. Geeignete Pensionen zu empfehlen ist der Direktor bereit. Das Papier zu den Prüfungsarbeiten, die Feder und ein Heft, das nur zur Unterlage dient, haben die Schüler mitzubringen; für den Unterricht müssen sie bis zur Quarta einschließlich mit einer auf dem Rücken zu tragenden Büchertasche ausgestattet werden. Die Kenntnisse, welche bei der Aufnahme in die Sexta nachgewiesen werden müssen, sind: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Redeteile, eine leserliche und reinliche Handschrift, die Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Rechtschreibungsfehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen.

Nach vollendetem 12. Jahr sollen Schüler nicht mehr nach Sexta, nach vollendetem 13. nicht mehr nach Quinta, nach vollendetem 15. nicht mehr nach Quarta aufgenommen werden. Eine Verfügung des Kgl. Provinzialschulkollegiums vom Jahre 1902 bestimmt, daß bei der Aufnahmeprüfung streng verfahren und besonders den Leistungen im Deutschen ernste Berücksichtigung zu teil werden soll.

Das Schulgeld beträgt bis Untersekunda aufwärts M. 32,50, für Obersekunda und Prima M. 37,50 vierteljährlich. Außerdem sind 3 M. Aufnahmegebühr zu zahlen.

Der Unterricht beginnt Donnerstag den 15. April.

Professor Dr. Röhrich,
Königlicher Gymnasialdirektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Schüler müssen bis zur Quarta einschließlich, womöglich auch noch in Tertia, ihre Bücher in einer Bücherta[illegible] auf dem Rücken tragen. Diese schützt die Bücher am be[illegible] erunterfallen oder schlechtes Wetter, und das Tr[illegible] st am bequemsten und für den kindlichen Körp[illegible] esten.

Der Abga[illegible] or vom Vater oder dessen Stellvertreter schri[illegible] bmeldungsschreiben ist anzugeben der künftige [illegible] Schüler übergehen soll; das Abgangszeugnis wi[illegible] Schule entliehenen Bücher zurückgegeben sind [illegible] jahres ist für jeden Schüler zu zahlen, welcher [illegible] Unterrichtsvierteljahres abgemeldet wird.

Gesuche um [illegible] Benutzung eines Formulars, das der Schuldiener [illegible] terferien dem Direktor einzureichen; verspätet [illegible] mit unrichtigen oder unvollständigen Angaben [illegible]

er.

Die Prüfung [illegible] Mittwoch den 14. April statt und beginnt fü[illegible] men werden wollen, für die **einheimischen** Schüle[illegible] m 9 Uhr. Für die anderen Klassen werden teilw[illegible] Vorzulegen sind 4 Zeugnisse: der standesam[illegible] das Impf- und das Abgangszeugnis der vorher b[illegible] hende schriftliche oder mündliche Anze[illegible] ig; es ist zweckmäßig, demselben die Zeugniss[illegible] stellen. Die Zeugnisse mit Ausnahme des Abga[illegible] zurückgegeben. Geeignete Pensionen zu empf[illegible] Papier zu den Prüfungsarbeiten, die Feder u[illegible] dient, haben die Schüler mitzubringen; für den [illegible] arta einschließlich mit einer auf dem Rücken z[illegible] estattet werden. Die Kenntnisse, welche bei de[illegible] esen werden müssen, sind: Geläufigkeit im Lese[illegible] teinischer Schrift, Kenntnis der Redeteile, eine le[illegible] lie Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Rechtschreibur[illegible] n den vier Grundrechnungsarten mit ganzen un[illegible]

Nach vollend[illegible] mehr nach Sexta, nach vollendetem 13. nicht [illegible] m 15. nicht mehr nach Quarta aufgenom[illegible] des Kgl. Provinzialschulkollegiums vom Jah[illegible] fnahmeprüfung streng verfahren und besonder[illegible] ernste Berücksichtigung zu teil werden soll.

Das Schulge[illegible] s M. 32,50, für Obersekunda und Prima M. 37,50 [illegible] Aufnahmegebühr zu zahlen.

Der Unter[illegible] 15. April.

rofessor Dr. Röhrich,
niglicher Gymnasialdirektor.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf